



Morgen 1 Uhr: Internationales Eisenbahn-Projekt-Übereinkommen; sodann Fortsetzung der eben abgebrochenen Besprechung; weiter Interpellation Mörkert bei. Eingriffe von Verdächtigen in die Wahlen.  
Schluß nach 5 1/2 Uhr.

### Preussischer Landtag.

32. Sitzung vom 12. März, 11 Uhr.

Am Ministertisch: Breitenbach.  
Zunächst werden die Mitglieder des Hauses, die den verfassungsmäßigen Eid noch nicht geleistet haben, vereidigt, und zwar die Hgg. Reichenhain (kons.), Olivers (Opp. d. kons.) und Dr. Pieper (Zentr.).  
Darauf wird die Einzelbesprechung des Eisenbahnets fortgesetzt.

Hg. v. Quast (kons.) berichtet auf die bevorstehende Preis-erhöhung in Kohlen, Eisen und Schuhen. Die Veranlassung wird diesen erhöhten Preisen vorzüglich im Augenmerk stehen. Hg. Dr. Wagner (freikons.) fragt an, ob weitere Anschaffungen von Viehdummkugeln geplant sind.

Hg. Giese (natl.) legt die Erweiterung auf den Wagenmangel zur. Der Entz bringt zwar für Erneuerung und Instandhaltung des Wagenparks 27 Millionen. Aber davon sind nur 27 Millionen für Güterwagen bestimmt, und das genügt nicht. Zum mindesten muß dafür gesorgt werden, daß die einzelnen Bausteine vom Holzmarkt nicht ungleichmäßig getroffen werden.

Hg. Dr. Zentgraf (Zentr.) empfiehlt Überhebung des Kohlenpreises im Falle der Abholung der Stühle in privaten Wagen. Damit würde dem Wagenmangel etwas entgegengekehrt.  
Hg. Mace (natl.) führt Klage über Unzuverlässigkeit in Personenzügen und rant an, die Plätze mit Weizen zu besetzen, die mindestens alle vier Wochen geräumt werden müßten.

Minister Breitenbach: Mit der Anschaffung von Dampfmaschinen soll fortgefahren werden. Im dem Wagenmangel abzuheben, sollen in diesem Jahre 2000 Güterwagen angeschafft werden. Der Wagenpark wird möglichst gleichmäßig über das Land verteilt. Zur Reinigung der Wagen sind Staubsaugapparate angeschafft worden.

Hg. v. Niepenhausen (kons.) bittet, auch die neuen Wagen gleichmäßig auf die Provinzen zu verteilen, damit nicht einzelne Provinzen, wie Preußen und Sondern, immer nur alte Wagen erhalten.

Minister Breitenbach erwidert, die unbrauchbar gewordenen Wagen werden aus dem Verkehr gezogen.  
Zunächst ist das Ordinarium erledigt.

Hg. Giese (natl.) führt Klage über wiederholte lokale Störungen vor. Er fordert  
Hg. Brütt (freikons.) einen neuen Bahnhof in Reimünster.  
Hg. Baensch-Schmidtlein (freikons.) klagt über die Unzuverlässigkeit des Bahnhofs Schmiedberg.

Hg. Dr. Wagner (freikons.) befürchtet, der jetzt im Bau begriffene neue Bahnhof in Breslau werde sich als kein erwiesen.

Minister Breitenbach hält diese Befürchtung für unbegründet.  
Hg. Dr. Bierck (freikons.) begründet einen Antrag, die Petitionen des Magistrats zu Zaitrow um Einführung des Selbstbehaltens auf der Strecke Posen-Schneidemühl-Weiden, sowie der Handelskammer zu Glogau um Einführung des Stols um Einführung des Selbstbehaltens auf derselben Strecke, ferner auf Strecke Neustettin-Stolz (Kommissionenart; Nebenbeweisung als Material) zur Berücksichtigung zu überweisen.

Der Antrag Bierck wird angenommen.  
Der Rest des Eisenbahnets wird nach längerer Debatte befristet.

Minister Breitenbach sagt Prüfung aller Wünsche zu und erklärt, er werde am 1. April mit der Ausführung des Etats beginnen.  
Donnerstag 12 Uhr: Kulturalet.

### Ausland.

#### Chechisch-Englän.

##### Zadesfall.

Der ehemalige Statthalter von Mähren, der nachher Minister von Galizien war, Baron Loeb, ist gestorben.

#### Italien.

##### Ein Attentat auf den König?

Das „Giornale d'Italia“ veröffentlicht ein Telegramm aus New-York, wonach ein Anschlag nach Europa abgeleitet sei mit der Absicht, einen Anschlag gegen König Viktor Emanuel auszuführen. Das Blatt fügt hinzu, daß die Regierung sich über die spezielle Anordnungen umfassende Vorkehrungsregeln getroffen haben.

#### Bulgarien.

##### Verchiedenes zur Ermordung Kellows.

Rich Ferdinand hat an den Minister des Auswärtigen Stanowitsch folgendes Telegramm gerichtet: Ich bin tief erschüttert von dem schrecklichen Verbrechen. Wie verlieren einen der besten Söhne Bulgariens; Feinde seiner Mörder. — Die Stambulow-Bande willigte anstelle Kellows zum prozessualen Versteher. Nach Heftigen Seiten politischer Kreise ist es ihr zweifelslos, daß es sich um ein politisches Verbrechen handelt. Der Mörder hat eingestanden, daß er einer Verschwörergruppe angehört; er sei durch das Los bestimmt worden, Perlow zu töten. Die Polizei ist eifrig bemüht, die übrigen Verschwörer ausfindig zu machen. — In der Sitzung der Sobranje am 12. er machte der Kammerpräsident den Deputierten Mitteilung von dem tragischen Tode des Ministerpräsidenten. Dann gab Minister Genschew eine Erklärung der Laufbahn des Ermordeten und hob die Tatsache hervor, daß es dem Mörder, der im Jahre 1877 als Jüngling eine Hand in den denkwürdigen Märdern für die Freiheit des Landes am Schiffsplatz verlor, beizulegen war, von der verdrehten Hand eines Bulgaren zu fallen. Die blutigen Taten würden jedoch die Soldaten des Reiches nicht in dem Bewußtsein an ihre Pflicht erheitern, die sie für darin betse, für das Wohl des Landes zu arbeiten, selbst auf die Gefahr hin, daß sie alle ermorde werden. Auf den Vorstoß des Ministers Genschew nahm die Kammer den Antrag an, daß die Befehle des Ministerpräsidenten auf Staatskosten stattfinden solle, sowie die Sitzungen bis nach der Befehle zu versetzen. Die Unterbringung hat bisher noch keine neuen Tatsachen über den Mord ergeben, jedoch die Ansicht an Boden, daß die Mörder nicht an der Zahl gewesen sind. Die Stadt Sofia ist ruhig, die Befestigung ist allgemain.

#### Ägypten.

##### Notenwechsel.

Die Fichte hat an den Außen des diplomatischen Korps, den deutschen Botschafter Freiherrn von Marbach, noch eine Verbalnote bezüglich der Zollämter gerichtet, die dieser den anderen Botschaftern mitgeteilt hat. In der Note wird erklärt, daß die vollständige Errichtung zweier Kräfte und die Anlage von Abzügen für drei Kräfte in Arabien angedacht werden ist, nach einer englischen Forderung entspricht. — Die Notizen haben bringen die Beantwortung ihrer Note vom vorigen Jahre betreffend die seit 1897 eingeleitete Durchfahrt der Postschiffe bei Nacht durch die Fardellen gefordert.

### Aus Nah und Fern.

#### Durchstößte Explosionskatastrophe an Bord eines Panzerschiffes.

Aus Toulon wird uns unter dem 12. März nachmittags gemeldet: An Bord des Panzerschiffes „Jena“, das beauftragt seiner Maschinen sich in einem Bassin des Toulon Arsenal befindet, ereignete sich Dienstag nachmittag eine Pulverexplosion, der zahlreiche Menschenleben zum Opfer fielen. Ein Torpedo war explodiert und brachte die Pulvervorräte zur Explosion. Das Hinterdeck des Schiffes flog in die Luft. Die ganze Besatzung war an Bord. Ein Teil derselben konnte sich retten, man spricht aber von zweihundert bis dreihundert Toten. Die Explosion dauerte fort; weithin sind alle Fenster scheiben zertrümmert. Das Schiff führte die Flagge des Konteradmirals Manceron und wurde von dem Kapitän Adigars befehligt.

Eine spätere Drahtnachricht aus Toulon läßt sich folgendermaßen aus: Die Explosion an Bord der „Jena“ folgte sich in Abständen von etwa einer Viertelstunde. In allen um die Bassins herum gelegenen Werstätten sind die Fensterscheiben zertrümmert. Die elektrischen Leitungsdrähte glühen auf und schmelzen. Bei jeder Explosion werden Trümmer über 500 m weit geschleudert. Ein Granatenstück im Gewicht von etwa 10 Kilo flog in einer Entfernung von 400 Metern von der „Jena“ nieder. Im Marinearsenal herrscht grenzenlose Verwirrung. Die Arbeiter, die sich zur Arbeit begaben, stürzten nach dem Bassin von Miffiein, wo eine Rauchfahne aufsteigt. Einzelne Gruppen wissen noch nicht, warum es sich handelt; plötzlich erfahren sie, daß die „Jena“ in die Luft geflogen ist und sofort bringt sich alles so schnell wie möglich auf Befehl der Offiziere in Sicherheit. Man weiß, daß die Pulverkammern des Schiffes gefüllt waren, und die fortwährenden Explosionen lassen darauf schließen, daß alle vom Feuer ergriffen sind. Ueber die Zahl der Opfer ist nichts bekannt, doch vermutet man, daß sie sehr beträchtlich ist. Die Explosionen folgten sich immer häufiger. Beherzte Matrosen näherten sich mit Gefahr ihres Lebens; sie sahen, wie jeden Augenblick menschliche Körpersteile in die Luft geschleudert werden. Die Erregung ist fürchterlich. Man sieht Leute mit rauchgeschwärmtem Antlitz und allen Zeichen des Schreckens in den Jagen ziellos landeinwärts eilen.

Von den zahlreichen immer weiter bei uns einlaufenden Telegrammen aus Toulon geben wir noch die folgenden hervor:

Nachmittags 3 Uhr: Die ganze Bevölkerung ist auf das äußerste erregt, die Straßen sind schwarz von Menschen, der Zugang zum Arsenal ist gesperrt, nur Offiziere, Unteroffiziere, Matrosen und Arbeiter ist der Eintritt gestattet. Die Organisation der Hilfsaktion gestaltet sich schwierig, weil jeden Augenblick neue Explosionen erwartet werden. Man besorgt, daß das Feuer auch die „Suffren“, das Flaggschiff des atlantischen Geschwaders, ereignet; mehrere Werksstätten des Arsenal sind bereits in Brand geraten, weil brennende Trümmer auf die Dächer fallen. Der Transport der Verwundeten, deren Zahl auf 300 geschätzt wird, nach den Krankenhäusern beginnt jetzt; die Zahl der Getöteten wird ebenfalls auf 300 geschätzt. Viele Offiziere sind scharflich verbrannt. Die von der Explosion verschonten Teile des Schiffes sind durch Feuer erheblich beschädigt. Alle diejenigen, die sich retten konnten, ließen eiligt nach der Stadt, um ihre Familien zu benachrichtigen. Der getretete Obervermann Guibicelli erzählt, daß eine große Anzahl Matrosen in dem für die Apikanten bestimmten Raume verarmelt waren, wo der Apikant Carlini einen geschichtlichen Vortrag hielt. Wählig habe eine Explosion, deren Knall von hinten gekommen sei, das Schiff erschüttert. Dank dem Umstände, daß der Vortrag gehalten wurde, hätten die meisten Leute, die dem Vortrag beizuwohnten, sich retten können, sie seien nach vorn gestürzt und hätten mit Hilfe der Leitern den Cuai erreicht können.

Nachmittags 5 1/2 Uhr: Unter den Getöteten befindet sich der Schiffsführer Rouffe, unter den Verwundeten werden genannt: Admiral Manceron, Schiffsführer Collin und Apikant Alceves. In das Hospital sind zwei unbekannte Seiten gebracht worden, von denen eine mit der Uniform eines Provinzialoffiziers bedeckt ist. Um 3 Uhr bemerkte der Brand auf der „Jena“ noch fort. Das Rettungsgerät ist in vollem Gange, alle Behörden befinden sich an Orte des Unglücks. Man ist jetzt damit beschäftigt, die Bauhallen in der Nähe des Arsenal vor dem Feuer zu schützen.  
Nachmittags 5 1/2 Uhr: Bis zur Stunde ist es noch nicht möglich, die genaue Zahl der Toten und Verwundeten anzugeben; man spricht von 50 Toten und 100 Verwundeten, doch ist es möglich, daß die Zahlen größer sind. Um 1/2 Uhr wurde bekannt, daß das ganze Hinterdeck des Schiffes brennt, daß aber Explosionen nicht mehr zu befürchten sind. Man glaubt, daß auch der Kommandant der „Jena“ unter dem Feuer stand, ist unter den Opfern befinden, weil von ihnen keine Nachrichten vorliegen.

Bei Redaktionschluss gehen dann noch die folgenden Drahtberichte aus Paris bei uns ein:

Die Seepostagentur in Toulon hat dem Marineministerium gemeldet, daß das Tod, in dem das Schiffschiff „Jena“ liegt, unter Wasser gesunken worden ist. Zwei Explosionen sind nicht mehr zu befürchten. Die Schiffsbauarbeiten und die Werksstätten haben keinen ernstlichen Schaden gelitten. Die Gebäude an Hafen und an der Mole sind unbeschädigt. Ueber die Zahl der verlorenen Menschenleben herrscht noch Ungewißheit.

Marineminister Thonin hat von dem Senator Romis eine Depesche erhalten, in welcher Romis mittelst, daß er den Minister über das Unglück auf der „Jena“ zu interpellieren gedenke. Romis erklärt in der Depesche weiter, er werde in seiner Interpellation darauf hinweisen, daß dieses Unglück um so schwerer im Gewicht falle, als es eine lange Reihe von Unglücksfällen trage, die die Regierung dazu hätte bestimmen müssen, alle zur Verhinderung solcher Unglücksfälle notwendigen Maßnahmen zu treffen.

In den Mandatungen der französischen Kammer rief die Nachricht von der Explosion auf der „Jena“ große Befürchtung hervor. Admiral Picotet erklärte er glaube, daß die Explosion auf die Selbstentzündung von Pulver zurückzuführen sei; Pulver unterlege noch

einiger Zeit gewisse Veränderungen in seiner Zusammenlegung und müsse daher ständig kontrolliert werden. „Jena“ wurde am 25. Dezember in Toulon gebaut. Die „Jena“ war ein 3100 t schweres Schiffschiff der 1. Klasse, das in 100 t die Besatzung des Schiffes und die Besatzung der „Suffren“ zusammen die Grundlage der fünfzigsten Flotte bilden. Die anderen Schiffschiffe, die nicht von Toulon der „Jena“ sind, sollen allmählich außer Dienst gestellt werden. Der französische Marineminister hat von dem Seepostamt in Toulon ein Telegramm von 5 Uhr abends erhalten, nach welchem die Gefahr einer Explosion der vorderen Pulverkammer beseitigt, das Bassin voll Wasser ist und man des Feuers Herr wird.

Kaiserlicher Hof mit mehreren Monaten an Verbrüderung. Er starb Montag abend 10 Uhr, nachdem er die Erbstatamente empfangen hatte. Die Beerdigung wird in Saint-Pons-sur-Seine stattfinden, und zwar nach dem Willen des Verstorbenen in großer Einfachheit, ohne Blumen und Kränze, und ohne das bei Hofe übliche Schreien. Der Ministerpräsident Clemenceau hat dem Kaiser die Trauerbekleidung gemacht, seinen Vater auf Staatskosten beerdigen zu lassen. Der Kaiser selbst jedoch namens der Hinterbliebenen dieses Antriebes ab mit Rücksicht auf den oben erwähnten Wunsch des Verstorbenen, ohne jede Zeremonie beerdigt zu werden.

Einige Tage lang sind die Eisenbahnen in Frankreich und Belgien in Verfall begriffen und vollkommen eingestürzt. Die Eisenbahnen sind abgebrannt, mit der sie nur durch den Telegraphen in Verbindung stehen. Man befindet sich im Zustande der Verwirrung.

Einige große Schlägerei unter Geschäftsleuten in Düren führte zur Verhaftung von 50 Personen.

Einige Tage lang sind die Eisenbahnen in Frankreich und Belgien in Verfall begriffen und vollkommen eingestürzt. Die Eisenbahnen sind abgebrannt, mit der sie nur durch den Telegraphen in Verbindung stehen. Man befindet sich im Zustande der Verwirrung.

Einige Tage lang sind die Eisenbahnen in Frankreich und Belgien in Verfall begriffen und vollkommen eingestürzt. Die Eisenbahnen sind abgebrannt, mit der sie nur durch den Telegraphen in Verbindung stehen. Man befindet sich im Zustande der Verwirrung.

Einige Tage lang sind die Eisenbahnen in Frankreich und Belgien in Verfall begriffen und vollkommen eingestürzt. Die Eisenbahnen sind abgebrannt, mit der sie nur durch den Telegraphen in Verbindung stehen. Man befindet sich im Zustande der Verwirrung.

Einige Tage lang sind die Eisenbahnen in Frankreich und Belgien in Verfall begriffen und vollkommen eingestürzt. Die Eisenbahnen sind abgebrannt, mit der sie nur durch den Telegraphen in Verbindung stehen. Man befindet sich im Zustande der Verwirrung.

Einige Tage lang sind die Eisenbahnen in Frankreich und Belgien in Verfall begriffen und vollkommen eingestürzt. Die Eisenbahnen sind abgebrannt, mit der sie nur durch den Telegraphen in Verbindung stehen. Man befindet sich im Zustande der Verwirrung.

Einige Tage lang sind die Eisenbahnen in Frankreich und Belgien in Verfall begriffen und vollkommen eingestürzt. Die Eisenbahnen sind abgebrannt, mit der sie nur durch den Telegraphen in Verbindung stehen. Man befindet sich im Zustande der Verwirrung.

Einige Tage lang sind die Eisenbahnen in Frankreich und Belgien in Verfall begriffen und vollkommen eingestürzt. Die Eisenbahnen sind abgebrannt, mit der sie nur durch den Telegraphen in Verbindung stehen. Man befindet sich im Zustande der Verwirrung.

Einige Tage lang sind die Eisenbahnen in Frankreich und Belgien in Verfall begriffen und vollkommen eingestürzt. Die Eisenbahnen sind abgebrannt, mit der sie nur durch den Telegraphen in Verbindung stehen. Man befindet sich im Zustande der Verwirrung.

Einige Tage lang sind die Eisenbahnen in Frankreich und Belgien in Verfall begriffen und vollkommen eingestürzt. Die Eisenbahnen sind abgebrannt, mit der sie nur durch den Telegraphen in Verbindung stehen. Man befindet sich im Zustande der Verwirrung.

Einige Tage lang sind die Eisenbahnen in Frankreich und Belgien in Verfall begriffen und vollkommen eingestürzt. Die Eisenbahnen sind abgebrannt, mit der sie nur durch den Telegraphen in Verbindung stehen. Man befindet sich im Zustande der Verwirrung.

Einige Tage lang sind die Eisenbahnen in Frankreich und Belgien in Verfall begriffen und vollkommen eingestürzt. Die Eisenbahnen sind abgebrannt, mit der sie nur durch den Telegraphen in Verbindung stehen. Man befindet sich im Zustande der Verwirrung.

Einige Tage lang sind die Eisenbahnen in Frankreich und Belgien in Verfall begriffen und vollkommen eingestürzt. Die Eisenbahnen sind abgebrannt, mit der sie nur durch den Telegraphen in Verbindung stehen. Man befindet sich im Zustande der Verwirrung.

Einige Tage lang sind die Eisenbahnen in Frankreich und Belgien in Verfall begriffen und vollkommen eingestürzt. Die Eisenbahnen sind abgebrannt, mit der sie nur durch den Telegraphen in Verbindung stehen. Man befindet sich im Zustande der Verwirrung.

Einige Tage lang sind die Eisenbahnen in Frankreich und Belgien in Verfall begriffen und vollkommen eingestürzt. Die Eisenbahnen sind abgebrannt, mit der sie nur durch den Telegraphen in Verbindung stehen. Man befindet sich im Zustande der Verwirrung.

Einige Tage lang sind die Eisenbahnen in Frankreich und Belgien in Verfall begriffen und vollkommen eingestürzt. Die Eisenbahnen sind abgebrannt, mit der sie nur durch den Telegraphen in Verbindung stehen. Man befindet sich im Zustande der Verwirrung.

Einige Tage lang sind die Eisenbahnen in Frankreich und Belgien in Verfall begriffen und vollkommen eingestürzt. Die Eisenbahnen sind abgebrannt, mit der sie nur durch den Telegraphen in Verbindung stehen. Man befindet sich im Zustande der Verwirrung.

Einige Tage lang sind die Eisenbahnen in Frankreich und Belgien in Verfall begriffen und vollkommen eingestürzt. Die Eisenbahnen sind abgebrannt, mit der sie nur durch den Telegraphen in Verbindung stehen. Man befindet sich im Zustande der Verwirrung.

Einige Tage lang sind die Eisenbahnen in Frankreich und Belgien in Verfall begriffen und vollkommen eingestürzt. Die Eisenbahnen sind abgebrannt, mit der sie nur durch den Telegraphen in Verbindung stehen. Man befindet sich im Zustande der Verwirrung.

Einige Tage lang sind die Eisenbahnen in Frankreich und Belgien in Verfall begriffen und vollkommen eingestürzt. Die Eisenbahnen sind abgebrannt, mit der sie nur durch den Telegraphen in Verbindung stehen. Man befindet sich im Zustande der Verwirrung.

Einige Tage lang sind die Eisenbahnen in Frankreich und Belgien in Verfall begriffen und vollkommen eingestürzt. Die Eisenbahnen sind abgebrannt, mit der sie nur durch den Telegraphen in Verbindung stehen. Man befindet sich im Zustande der Verwirrung.

Einige Tage lang sind die Eisenbahnen in Frankreich und Belgien in Verfall begriffen und vollkommen eingestürzt. Die Eisenbahnen sind abgebrannt, mit der sie nur durch den Telegraphen in Verbindung stehen. Man befindet sich im Zustande der Verwirrung.

Einige Tage lang sind die Eisenbahnen in Frankreich und Belgien in Verfall begriffen und vollkommen eingestürzt. Die Eisenbahnen sind abgebrannt, mit der sie nur durch den Telegraphen in Verbindung stehen. Man befindet sich im Zustande der Verwirrung.

Einige Tage lang sind die Eisenbahnen in Frankreich und Belgien in Verfall begriffen und vollkommen eingestürzt. Die Eisenbahnen sind abgebrannt, mit der sie nur durch den Telegraphen in Verbindung stehen. Man befindet sich im Zustande der Verwirrung.

Einige Tage lang sind die Eisenbahnen in Frankreich und Belgien in Verfall begriffen und vollkommen eingestürzt. Die Eisenbahnen sind abgebrannt, mit der sie nur durch den Telegraphen in Verbindung stehen. Man befindet sich im Zustande der Verwirrung.

Einige Tage lang sind die Eisenbahnen in Frankreich und Belgien in Verfall begriffen und vollkommen eingestürzt. Die Eisenbahnen sind abgebrannt, mit der sie nur durch den Telegraphen in Verbindung stehen. Man befindet sich im Zustande der Verwirrung.

Einige Tage lang sind die Eisenbahnen in Frankreich und Belgien in Verfall begriffen und vollkommen eingestürzt. Die Eisenbahnen sind abgebrannt, mit der sie nur durch den Telegraphen in Verbindung stehen. Man befindet sich im Zustande der Verwirrung.

Einige Tage lang sind die Eisenbahnen in Frankreich und Belgien in Verfall begriffen und vollkommen eingestürzt. Die Eisenbahnen sind abgebrannt, mit der sie nur durch den Telegraphen in Verbindung stehen. Man befindet sich im Zustande der Verwirrung.

Einige Tage lang sind die Eisenbahnen in Frankreich und Belgien in Verfall begriffen und vollkommen eingestürzt. Die Eisenbahnen sind abgebrannt, mit der sie nur durch den Telegraphen in Verbindung stehen. Man befindet sich im Zustande der Verwirrung.

Einige Tage lang sind die Eisenbahnen in Frankreich und Belgien in Verfall begriffen und vollkommen eingestürzt. Die Eisenbahnen sind abgebrannt, mit der sie nur durch den Telegraphen in Verbindung stehen. Man befindet sich im Zustande der Verwirrung.

Bilderergänzung zum Kuratortitel: Von den Obligationen der Industriellen. Einmalige Ausgabe von 1000 Exemplaren. Preis 1 Mark. In den Buchhandlungen erhältlich. Von den Obligationen der Industriellen. Einmalige Ausgabe von 1000 Exemplaren. Preis 1 Mark. In den Buchhandlungen erhältlich.



